



Bahnhof Hallesches Thor der Hoch- und Untergrundbahn in Berlin.

Architekten Solf und Wichards in Berlin.

Ein neues Architekturwerk.

(Tafel 7.)

Genau vor Jahresfrist wurde an derselben Stelle auf das Erscheinen eines neuen Architekturwerkes*) aufmerksam gemacht, von welchem das erste Heft der ersten Serie damals eben zur Ausgabe gelangte. Diese erste Serie, welche ausschliesslich Einzelheiten neuer Wiener Bauten in moderner Auffassung veröffentlicht, liegt heute complet vor. Sie ist das geworden, was schon das erste Heft versprach: eine seltene Vereinigung von Glanzleistungen zeichnerischer Virtuosität und vollkommenster Reproduktionstechnik, die beide ihr Bestes thaten, um mit grossem architektonischen Feingefühl ausgewählte, charakteristische Motive der modernen Architektur Wiens, darunter u. a. eine Menge noch unbekannter reizender Details der Stadtbahnbauten des genialen Otto Wagner, zur vollsten Geltung zu bringen. Mit einem Wort, dieses Werk steht in der gewiss nicht geringen Anzahl architektonischer Publicationen unbestreitbar an hervorragendster Stelle.

Die Tafel 7 des vorliegenden Heftes gibt nun ein Blatt eines Heftes der zweiten Serie obigen Werkes**) wieder, die

*) »Das Detail in der modernen Architektur«, herausgegeben von Architekt L. Fiedler, I. Serie: Einzelheiten neuer Wiener Bauten, 60 Tafeln, hauptsächlich in Lichtdruck, Preis M. 60.— = K 72.—. Verlag von Friedrich Wolfrum & Co., Wien und Leipzig.

**) Dasselbe, II. Serie: Einzelheiten neuer Berliner Bauten, 60 Tafeln, erscheint in 5 Lieferungen à 12 Tafeln, Lieferung 1 und 2 sind erschienen.



Sphinx in Schlosshof.

Aufgenommen von Architekt P. Palumbo in Wien.

eben zu erscheinen beginnt. Diese Serie ist der modernen Architektur Berlins vorbehalten und soll ein umfassendes Bild der Leistungen der deutschen Reichshauptstadt auf dem Gebiete der Baukunst neuzeitlicher Richtung geben. Dass hier ein überaus reicher Schatz schöner Motive zu heben ist, braucht nicht gesagt zu werden, und man darf darauf gespannt sein, dieses Material in der pikanten Darstellungsweise Fiedlers und seiner Mitarbeiter zu sehen.

Denn einer der grössten Vorzüge dieses Werkes ist bestimmt darin zu suchen, dass es uns selbst in ihrer Gesamtheit schon aus Photographien bekannte Bauten erst voll verstehen und beurtheilen lehrt. Gerade in diesem Sinne ist es einfach unentbehrlich als Ergänzung der photographischen Darstellungen, da es diese durch peinlich correcte, klare und unverzerrte Wiedergabe

der interessantesten Einzelheiten unter Betonung alles Beachtenswerten, insbesondere auch durch Beigabe der Maasse, Schnitte etc. zum praktischen Studium benutzbar macht.

Es ist ausser Frage, dass auch diese zweite Serie eine gleich enthusiastische Beurtheilung der Fachkreise erfahren wird, wie sie der ersten Serie verdientermaassen zuteil geworden ist.

Wohn- und Geschäftshaus Kreiller in München.

(Tafel 3.)

Arch. Prof. K. HOCHEDER in MÜNCHEN.

Die äusserst gelungene malerische Gruppierung der Massen, in Verbindung mit dem feingliederigen